

FFH-Gebiet 90	FFH-Name, ggf. Teilgebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“, Ausschnitt im LK Gifhorn	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn Bearbeitungsstand: 11.02.2022
----------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------

Erhaltungsziele

Die folgenden Angaben beziehen sich auf diese Naturschutzgebiete, die das FFH-Gebiet 90 im Landkreis Gifhorn sichern:

- **NSG „Allertal zwischen Gifhorn (B 4) und Flettmar (Kreisgrenze)“,**
- **NSG „Allertal im städtischen Bereich von Gifhorn“,**
- **NSG „Allertal zwischen Gifhorn und Wolfsburg“,**
- **NSG „Nördliche Okeraue zwischen Hülperode und Neubrück“,**
- **NSG „Okeraue bei Didderse“,**
- **NSG „Okeraue bei Volkse“,**
- **NSG „Okeraue zwischen Meinersen und Müden (Aller)“.**

1. Erhaltungsziele

Besonderer Schutzzweck (Erhaltungsziele) im FFH-Gebiet ist die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrads des FFH-Gebiets durch

1. die Erhaltung bzw. Förderung insbesondere
 - a) der prioritären Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

aa) 91D0* Moorwälder

Der günstige Erhaltungsgrad wird gekennzeichnet von Pfeifengras-Birken- und Kiefern-Moorwäldern sowie Birken- und Kiefern-Bruchwäldern nährstoffarmer, nasser Standorte in den Dünensenken mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, heimischen Baumarten, mit im Mittel mindestens 3 lebenden Habitatbäumen und mehr als einem Stamm starken Totholzes oder totholzreicher Altbäume pro Hektar, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern. Die gut entwickelte Moosschicht ist torfmoosreich. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.

bb) 91E0* Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

Im günstigen Erhaltungsgrad als naturnahe, feuchte bis nasse Erlen- und Eschenwälder aller Altersstufen in Quellbereichen, an der Aller zufließenden Bächen oder unter dem zeitweiligen Hochwassereinfluss der Aller, mit standortgerechten, heimischen Baumarten, mit im Mittel mindestens 3 lebenden Habitatbäumen und mehr als einem Stamm starken Totholzes oder totholzreicher Altbäume pro Hektar, mit spezifischen Habitatstrukturen (Flutrinnen, Tümpel, feuchte Senken, Verlichtungen) sowie einer artenreichen Strauchschicht und vielgestaltigen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten (z. B. Schwarz-Erle, Esche, Silber-Weide, Stiel-Eiche, Flatter-Ulme, Frühe Traubenkirsche, Hasel, Rasenschmiele, Rohrglanzgras, Hopfen, Fischotter).

- b) der übrigen Lebensraumtypen (Anhang I FFH-Richtlinie)

FFH-Gebiet 90	FFH-Name, ggf. Teilgebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“, Ausschnitt im LK Gifhorn	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn Bearbeitungsstand: 11.02.2022
----------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------

Erhaltungsziele

- aa) 2330 Dünen mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis* (Dünen im Binnenland)
Im NSG „Okeraue bei Volkse“ als Dünen des Binnenlands mit gut entwickelten, nicht oder wenig verbuschten, von offenen Sandstellen durchsetzten Sandtrockenrasen einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten.
- bb) 3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- und Froschbissgesellschaften
Im günstigen Erhaltungsgrad sind die Aller- und Okeraltarme als naturnahe Stillgewässer mit klarem bis leicht getrübbtem, gut nährstoffversorgtem Wasser sowie gut entwickelter Wasserschweber-, Tauchblatt- und Schwimmblattvegetation und ungenutzten Gewässerrandstreifen, allenfalls lückigem Gehölzbewuchs am Ufer und allenfalls einer begrenzten Verschlammung. Charakteristische Arten des Lebensraumtyps sind z. B. Froschbiss, Kleine Wasserlinse, Schwimmendes Laichkraut und Gelbe Teichrose.
- cc) 3160 Dystrophe Stillgewässer
Im günstigen Erhaltungsgrad ist der „Heidensee“ als einziger Biotop dieser Art im NSG „Allertal zwischen Gifhorn (B 4) und Flettmar (Kreisgrenze)“ gekennzeichnet von Flachwasserzonen, der Nährstoffarmut des Gewässers und der natürlichen Zonierung der Unterwasser-, Schwingrasen- und Ufervegetation.
Im NSG „Allertal zwischen Gifhorn und Wolfsburg“ ist der günstige Erhaltungsgrad der nährstoffarmen Torfstichgewässer der „Dannenbütteler Torfteile“ gekennzeichnet von einem hohen Vernässungsgrad, der Nährstoffarmut, Flachwasserzonen und der natürlichen Zonierung der Schwingrasen- und Ufervegetation.
- dd) 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
Im günstigen Erhaltungsgrad ist die Aller ein naturnahes Fließgewässer und die Oker mit besonderem Entwicklungspotential als naturnahes Fließgewässer mit weitgehend unverbauten Ufern, vielfältigen Sedimentstrukturen (i. d. R. Wechsel zwischen feinsandigen, kiesigen und grobsteinigen Bereichen), einem vielgestaltigen Abflussprofil mit ausgeprägten Breiten- und Tiefenunterschieden, guter Wasserqualität, natürlicher Dynamik des Abflussgeschehens, keinem noch stärker begradigten Verlauf, mit aquatischer Durchgängigkeit im Längsverlauf für Wasserorganismen und zumindest abschnittsweise naturnahem Auwald- und Gehölzsaum sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation in besonnten Bereichen einschließlich der typischen Tier- und Pflanzenarten (z. B. Glänzendes Laichkraut, Durchwachsenes Laichkraut, Hasel, Einfacher Igelkolben, Gewöhnliches Pfeilkraut, Fischotter, Steinbeißer, Schlammpeitzger, Schmerle, Wasserfledermaus, Gebänderte Prachtilbelle, Gewöhnliche Keiljungfer, Grüne Flussjungfer, Blauflügel-Prachtilbelle, Flussneunauge und Lachs (in der Aller als Wanderkorridor), Koppe (in der Aller als Korridor für die stromaufgerichtete Wanderung verdrifteter Individuen in Folge von Hochwasserereignissen)).
- ee) 4030 Trockene Heiden
Im günstigen Erhaltungsgrad sind die wenigen Vorkommen im Gebiet geprägt von natürlichem Relief, hoher Strukturvielfalt mit einem Mosaik unterschiedlicher Altersstadien mit niedrig- und hochwüchsigen Heidebeständen, Freiheit von Gehölzaufwuchs mit Ausnahme markanter, heidetypischer Einzelbäume oder Baumgruppen. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (z. B. Wiesen-Segge, Gewöhnliche Natternzunge, Teufelsabbiss, Kümmel-Silge, Färber-Scharte und Gewöhnliches Pfeifengras) kommen in stabilen Populationen vor.

FFH-Gebiet 90	FFH-Name, ggf. Teilgebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“, Ausschnitt im LK Gifhorn	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn Bearbeitungsstand: 11.02.2022
----------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------

Erhaltungsziele

ff) 6230 Artenreiche Borstgrasrasen

Erhaltungsziele für die einzelnen Vorkommen sind arten- und strukturreiche, überwiegend gehölzfreie Borstgras-Rasen auf nährstoffarmen, trocken bis feuchten Standorten, die extensiv beweidet oder gemäht werden. In einzelnen Gebieten können auch gehölzreiche Ausprägungen Erhaltungsziel sein (z. B. mit alten Baumgruppen oder Wacholder-Beständen). Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten von Borstgrasrasen kommen in stabilen Populationen vor.

gg) 6410 Pfeifengraswiesen

Im günstigen Erhaltungsgrad teilweise gut geschichtete bzw. mosaikartig strukturierte, ungedüngte Wiesen aus niedrig-, mittel- und hochwüchsigen Gräsern und Kräutern mit lebensraumtypischen Farn- und Blütenpflanzen, besonders auch Magerkeitszeigern (z. B. Pfeifengras, Blutwurz, Sumpf-Schafgarbe, Sumpf-Hornklee und Gewöhnlicher Gilbweiderich).

hh) 6430 Feuchte Hochstaudenfluren

Im günstigen Erhaltungsgrad artenreiche Hochstaudenfluren (einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichtern) vorwiegend an Gewässerufern unter dem zeitweiligen Hochwassereinfluss der Aller und Oker mit ihren typischen Tier- und Pflanzenarten (z. B. Gelbe Wiesenraute, Echtes Mädesüß, Echte Engelwurz, Wasserdost, Gewöhnlicher Gilbweiderich, Sumpf-Ziest, Blutweiderich, Zottiges Weidenröschen und Gewöhnlicher Baldrian).

ii) 6510 Magere Flachland-Mähwiesen

Als artenreiche, nicht oder wenig gedüngte, aus niedrig-, mittel- und hochwüchsigen Gräsern und Kräutern zusammengesetzte, vorwiegend gemähte Wiesen bzw. wiesenartige Extensivweiden auf mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten, teilweise im Komplex mit Feuchtgrünland oder Magerrasen sowie landschaftstypischen Gehölzen (Hecken, Gebüsche, Baumgruppen) einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten (z. B. Gewöhnliche Schafgarbe, Wiesen-Flockenblume, Goldhafer, Gewöhnliches Ruchgras, Glatthafer, Wiesen-Fuchsschwanz, Rot-Schwingel, Scharfer Hahnenfuß, Kümmel-Silge, Wiesen-Labkraut, Wiesen-Kerbel, Rotklee, Spitz-Wegerich, Vogel-Wicke, Gras-Sternmiere, Wiesen-Ampfer, Kuckucks-Lichtnelke, Wiesen-Schaumkraut, Rebhuhn, Schafstelze, Feldlerche, Teillebensraum des Weißstorchs, Schwarzes Ordensband und Kleine Seidenglanzeule).

jj) 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore

Ein günstiger Erhaltungsgrad ist durch die Schwingrasen im NSG „Allertal zwischen Gifhorn (B 4) und Flettmar (Kreisgrenze)“ am „Heidesee“ und im NSG „Allertal zwischen Gifhorn und Wolfsburg“ in den „Dannenbütteler Torfteilen“ auf sehr nassen, nährstoffarmen Moorstandorten mit offenen Schlenken und allenfalls lückigem Gehölzbewuchs sowie mit torfmoosreicher Vegetation mit überwiegend geringer bis mittlerer Wuchshöhe gekennzeichnet. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten (z. B. Rundblättriger Sonnentau, Gewöhnliche Moosbeere, Sumpf-Calla, Torfmoose und Große Moosjungfer) kommen in stabilen Populationen vor.

kk) 9160 Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder

Der günstige Erhaltungsgrad des Waldtyps wird gekennzeichnet von standortgerechten, heimischen Baumarten, allen natürlichen oder naturnahen Waldentwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur sowie von im Mittel mindestens 3 lebenden Habitatbäumen und mehr als einem Stamm starken Totholzes oder totholzreicher Altbäume pro Hektar sowie einer artenreichen Strauchschicht und vielgestaltigen Waldrändern. Charakteristische Arten sind z. B. Stiel-Eiche, Hainbuche, Esche, Winter-Linde, Hasel, Eingrifflicher Weißdorn, Schlehe, Efeu, Rasen-

FFH-Gebiet 90	FFH-Name, ggf. Teilgebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“, Ausschnitt im LK Gifhorn	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn Bearbeitungsstand: 11.02.2022
----------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------

Erhaltungsziele

Schmiele, Buschwindröschen, Scharbockskraut, Echte Sternmiere, Wald-Geißblatt.

II) 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche

Der günstige Erhaltungsgrad wird gekennzeichnet von naturnahen bzw. halbnatürlichen, strukturreichen Eichenmischwäldern auf nährstoffarmen Sandböden mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, heimischen Baumarten, mit im Mittel mindestens 3 lebenden Habitatbäumen und mehr als einem Stamm starken Totholzes oder totholzreicher Altbäume pro Hektar und mit vielgestaltigen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten (z. B. Stiel-Eiche, Sand-Birke, Moor-Birke, Faulbaum, Heidelbeere, Draht-Schmiele, Weiches Honiggras, Wiesen-Wachtelweizen, Fransenfledermaus, Mittelspecht, Rotmilan und Wiesenrautenspanner).

mm) 91F0 Hartholzauwälder

Im günstigen Erhaltungsgrad werden die im FFH-Gebiet liegenden Bestände geprägt von einem naturnahen Wasserhaushalt mit periodischen Überflutungen, der Struktur mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit mindestens 3 lebenden Habitatbäumen und mehr als einem Stamm starken Totholzes oder totholzreicher Altbäume pro Hektar, vielgestaltigen Waldrändern und auentypischen Habitatstrukturen (Flutrinnen, Senken) einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten (z. B. Stiel-Eiche, Esche, Flatter-Ulme, Hasel, Schlehe, Eingrifflicher Weißdorn, Rasen-Schmiele, Hopfen, Efeu, Scharbockskraut, Riesen-Schwingel, Rohrglanzgras).

Der günstige Erhaltungsgrad in dem einzigen im NSG „Allertal zwischen Gifhorn und Wolfsburg“ vorkommenden Bestand ist gekennzeichnet von naturnahem Wasserhaushalt mit periodischen Überflutungen, der Struktur mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit mindestens 3 lebenden Habitatbäumen und mehr als einem Stamm starken Totholzes oder totholzreicher Altbäume pro Hektar, vielgestaltigen Waldrändern und auentypischen Habitatstrukturen (Flutrinnen, Senken) einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten (z. B. Stiel-Eiche, Esche, Flatter-Ulme, Hasel, Schlehe, Eingrifflicher Weißdorn, Rasen-Schmiele, Hopfen, Efeu, Scharbockskraut, Riesen-Schwingel, Rohrglanzgras, Wasserfledermaus, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzstorch, Mittelspecht, Nachtigall, Kleinspecht, Grünspecht und Pirol).

c) einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Tierarten (Anhang II FFH- Richtlinie)

aa) Fischotter (*Lutra lutra*)

In einem günstigen Erhaltungsgrad der gekennzeichnet ist durch weitgehend unzerschnittene, störungsarme Niederungsbereiche mit naturnahen Gewässern, natürlicher Gewässerdynamik, in Teilen auentypischen Habitatstrukturen wie gewässerbegleitenden Wäldern und Ufergehölzen sowie Hochstaudenfluren und Röhrichten, hoher Gewässergüte, Fischreichtum, strukturreichen Gewässerrändern mit vielfältigen Deckungsmöglichkeiten, störungsfreien Ruheplätzen (z. B. Uferunterhöhungen und Baumstubben), Schlaf- und Wurfbauen sowie gefahrenfreien Wandermöglichkeiten entlang der Fließgewässer (z. B. durch Bermen und Gewässerrandstreifen).

bb) Biber (*Castor fiber*)

In dem weitgehend unzerschnittenen Auenlebensraum mit der biologisch durchgängigen, naturnah ausgeprägten Aller mit reicher submerser und emerser Vegetation, einem möglichst breiten, weichholzreichen Uferstrandstreifen unter Zulassen der vom Biber verursachten natürlichen Auendynamik.

FFH-Gebiet 90	FFH-Name, ggf. Teilgebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“, Ausschnitt im LK Gifhorn	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn Bearbeitungsstand: 11.02.2022
---------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------

Erhaltungsziele

Im NSG „Allertal im städtischen Bereich von Gifhorn“ Erhaltung und Entwicklung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in einem möglichst störungsarmen, nicht weitergehend zerschnittenen Auenlebensraum als Ausbreitungspfad mit der von Wanderungsbarrieren freien, möglichst naturnah ausgeprägten Aller, von Stillgewässern mit reicher submerser und emerser Vegetation und abschnittsweise einem möglichst breiten, weichholzreichen Uferstrandstreifen unter Zulassen der vom Biber verursachten natürlichen Auendynamik im Bereich der Talabschnitte ohne Bebauung, mit gefahrenfreien Wandermöglichkeiten entlang der Gewässer im Sinne des Biotopverbunds (z. B. Gewässerrandstreifen).

- cc) Bitterling (*Rhodeus amarus*) (Schirmart, deckt Steinbeißer mit ab)
In Auen mit ihrer weitgehend naturnahen Überflutungsdynamik und einem Mosaik aus verschiedenen, bei Hochwasser miteinander vernetzten sommerwarmen Altwässern und anderen Stillgewässern mit verschiedenen Sukzessionsstadien, wasserpflanzenreichen Uferzonen, sandigen Substraten und ausgeprägten Großmuschelbeständen sowie naturraumtypischer Fischbiozönose.
- dd) Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)
In der naturnahen Flussaue mit autotypischen Strukturen und einem verzweigten Gewässernetz an temporär überfluteten Bereichen, Altarmen und Altwässern mit großflächigen Schwimm- und Tauchblattpflanzenbeständen und lockeren, durchlüfteten Schlammböden auf sandigem Untergrund.
- ee) Barbe (*Barbus barbus*) (Schirmart, deckt Groppe, Bach- und Flussneunauge mit ab)
Ziele sind insbesondere die Erhaltung und die Wiederherstellung unregulierter, naturnaher Fließgewässerstrecken mit einer ungehinderten Durchgängigkeit stromauf wie stromab, einer hohen Strukturvielfalt im Gewässerprofil, ausgeprägte Breiten- und Tiefenvarianz (mit Kiesbänken, Flachufern, Kolken und Totholzelementen) und einem naturnahen Abflussregime.
- ff) Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia [serpentinus]*)
In den naturnahen Bereichen der Fließgewässer und ihrer Zuflüsse mit feinsandig-kiesigem Gewässergrund, Flachwasserbereichen und vegetationsfreien Sandbänken sowie teilweise beschatteten Ufern als Lebensraum der Libellen-Larven, mit ufernahen Gebüschern als Reifehabitat, mit möglichst geringem Eintrag von Bodenpartikeln in das Gewässersystem, mit möglichst geringer Mobilisierung von Bodenpartikeln innerhalb von Gewässern des Einzugsgebiets, einer Gewässergüte zwischen Güteklasse I und II und mit Grünlandstreifen entlang der Gewässer.
- gg) Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)
In mesotrophen, mäßig sauren, besonnten, fischfreien Gewässern (natürliche Moorrandgewässer, aufgelassene Torfstiche, Gewässer mit moorigen Ufern) mit dunklem, frostfreiem Grund und relativ geringer Tiefe, einzelnen senkrechten Halmen von Schilf, Rohrkolben u. a., Röhricht- oder Riedpflanzen, einer lockeren bis dichten Schwimmblatt- oder aufragenden Unterwasservegetation und dazwischen einer freien Wasserfläche.
- hh) Kammmolch (*Triturus cristatus*)
In überwiegend fischfreien Grünlandweihern und naturnahen Auengewässern (Altwässer, Flutrinnen, Teiche, Tümpel) mit ausgeprägter Unterwasservegetation, Flachwasserzonen, besonnten Uferabschnitten und reich strukturierter Umgebung (Hecken, Gebüsche, Waldränder, krautige Vegetation, Feuchtwiesen und Weiden), bei stabilen Grundwasserverhältnissen

FFH-Gebiet 90	FFH-Name, ggf. Teilgebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“, Ausschnitt im LK Gifhorn	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn Bearbeitungsstand: 11.02.2022
---------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------

Erhaltungsziele

und ohne Verlust von Überflutungsräumen sowie gefahrenfreien Wandermöglichkeiten zwischen den Teillebensräumen.

- ii) Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*)
Durch Sicherung und Optimierung der strukturreichen Okerufer als Insektenreservoir sowie Förderung auch kleinerer Bäche und Gräben als Flugstraßen zu Jagdgebieten.

- jj) Großes Mausohr (*Myotis myotis*)
Durch Sicherung naturnaher, unterwuchsarmer Waldtypen und zeitweise kurzrasiger Wiesen und Weiden.

- d) einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der (Vogel-) Gilden (wertgebende Arten fett)

- aa) Wiesenvögel
(Bekassine**, Großer Brachvogel**, Kiebitz**, **Uferschnepfe****, **Braunkehlchen***, **Weißstorch***, Wiesenschafstelze)
Erhalt und Wiederherstellung von großräumigen feuchten, extensiv genutzten Grünlandarealen und weiteren geeigneten Nahrungshabitaten sowie günstigen Wasserstandsverhältnissen.

- bb) Heckenvögel
(Nachtigall*, Neuntöter*)
Strukturreiche Agrarlebensräume mit extensiv genutzten, von Hecken durchsetzten Grünlandbereichen und lichten Waldrändern, einer artenreichen Großinsektenfauna durch möglichst weitgehende Biozidfreiheit, mit störungsarmen Brut- und Nahrungshabitaten.

- cc) Schwimmvögel
(Knäkente**, Löffelente**, Krickente*, Rothalstaucher*, Zwergtaucher*, Graugans, Haubentaucher, Höckerschwan, Reiherente, Schwarzhalstaucher, Stockente, Gänsesäger (GV), Spießente (GV), Zwergsäger (GV))
Erhalt und Entwicklung von nicht eingedeichten, grünlandreichen Niederungen und Überschwemmungsbereichen entlang der größeren Tieflandflüsse mit Altarmen, Flutmulden und Grabensystemen sowie ungestörter und deckungsreicher, eutropher Binnenstillgewässer/ -seen mit Flachwasserbereichen und Verlandungszonen sowie von extensiv genutztem Feuchtgrünland in den Flussniederungen mit kleinen Blänken, Tümpeln und Grabensystemen sowie von Sumpfbereichen mit freien Wasserflächen und von Altwässern.

- dd) Vögel der Fließgewässer
(Flussregenpfeifer*)
Ein langfristig günstiger Erhaltungsgrad kann durch eine umfassende Korrektur früherer wasserbaulicher Maßnahmen und Wiederherstellung der dynamischen Auensysteme erreicht werden; durch die Fließgewässerdynamik und die Umlagerung von Schotter, Kies und Sand entstehen wieder alljährlich neue Flächen als Brutplätze nicht nur für den Flussregenpfeifer auf natürliche Weise.

FFH-Gebiet 90	FFH-Name, ggf. Teilgebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“, Ausschnitt im LK Gifhorn	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn Bearbeitungsstand: 11.02.2022
---------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------

Erhaltungsziele

- ee) Vögel der Röhrichte und Verlandungszonen
(**Tüpfelsumpfhuhn****, **Drosselrohrsänger***, **Kleines Sumpfhuhn***, **Rohrdommel***, **Rohrschwirl***, **Rohrweihe***, **Schilfrohrsänger***, **Wasserralle***)
Erhalt und Entwicklung von offenen, naturnahen Fließ- und Stillgewässern mit großflächigen Röhrichten, Verlandungs- und auch Schwimmblattzonen sowie großflächigen offenen, unzerschnittenen und naturnahen Sumpfbereichen bzw. mosaikartig extensiv genutzten Feuchtgrünlandgebieten mit strukturreichen Gräben, Blänken, Tümpeln, Flutmulden, Altwässern und Überschwemmungsbereichen (schwerpunktmäßig entlang der größeren Tieflandflüsse).
- ff) Greifvögel + Uhu
(**Rotmilan****, Seeadler*, Fischadler, Schwarzmilan, Uhu)
Ein günstiger Erhaltungsgrad ist gekennzeichnet durch eine Landschaft mit vielfältigem Nutzungsmosaik (extensive landwirtschaftliche Bewirtschaftungsformen und Weideviehhaltung, Wiesen, Äcker, Brachen, Hecken, Saumbiotop etc.) und damit Nahrungstieren (Kleinsäuger etc.), mit ausreichend großen, ungestörten alten Waldgebieten und Baumbeständen in der Agrarlandschaft mit Horstbäumen frei von forstlicher Nutzung auch im Horst-Umfeld, an produktiven, fischreichen Gewässern, optimal mit beruhigten Flachwasserzonen, mit Lebensräumen frei von baulichen Anlagen mit Störwirkung und Kollisionsrisiko, ohne Besucherverkehr im Umfeld traditioneller Horstbereiche.
- gg) Waldvögel
(**Grauspecht****, Pirol*, Schwarzstorch*, Wespenbussard*, Mittelspecht, **Schwarzspecht**, **Waldschnepfe**)
Ein günstiger Erhaltungsgrad ist gekennzeichnet durch großräumige, störungsarme Brut- und Nahrungshabitate in Wäldern, an Gewässern mit guter Wasserqualität und mit extensiv bewirtschaftetem magerem Grünland mit hohem Nahrungsangebot für die südlich des Naturschutzgebiets in den Wäldern des Barnbruchs brütenden Vögel.

2. Erhaltungsgrade und verpflichtende Erhaltungsziele

FFH-Gebiet 90	FFH-Name, ggf. Teilgebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“, Ausschnitt im LK Gifhorn	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn Bearbeitungsstand: 11.02.2022
----------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------

Erhaltungsziele

Die nachfolgende Tabelle setzt die Erhaltungsgrade der Lebensraumtypen in Bezug zu den (verpflichtenden) Erhaltungszielen:

Tab. 1: Erhaltungsgrade der Lebensraumtypen und (verpflichtende) Erhaltungsziele auf Grundlage der Aktualisierung der FFH-Basiserfassung (alw 2019) auf Basis der FFH-Basiserfassung (alw 2003, 2004), ergänzt durch PLANB (2021).

LRT (FFH-Code)	Name (SDB)	Gesamtfläche (ohne E) gerundet ha	Erhalt		Wiederherstellung				
			A ha	B ha	aufgrund Verschlechterung		aufgrund Erfordernis aus Netzzusammenhang ¹		
					Wiederherstellung Referenz-zustand ha	Wiederherstellung Referenz-flächen-größe ha	Reduzie-rung C-Anteil ha	Flächen-vergröße-rung (E-Flächen) ha	Flächen-vergröße-rung (pot. BTT) ha
2330	Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i> [Dünen im Binnenland]	2,5	2,15	0,31	-	-	-	-	5,34
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitons	4,3	0,21	2,22	-	-	1,88	3,56	5,7
3160	Dystrophe Seen und Teiche	1,7	-	1,69	-	-	-	-	-
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculum fluitantis</i> und des <i>Callitriche-Batrachion</i>	44,4	0,75	10,18	-	-	33,51	73,97	8,6
4030	Trockene europäische Heiden	1,1	-	1,1	-	-	-	-	-
6230	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	0,6	-	-	-	-	0,55	-	0,47
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)	1,0	-	1,03	-	-	-	-	4,41
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	18,2	2,4	9,27	-	-	6,56	-	54,61 ²
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus</i>)	130	-	82,11	-	-	48,25	28,67	28,10 (885,72) ³

FFH-Gebiet 90	FFH-Name, ggf. Teilgebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“, Ausschnitt im LK Gifhorn	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn Bearbeitungsstand: 11.02.2022
----------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------

Erhaltungsziele

	<i>pratensis, Sanguisorba officinalis)</i>								
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	6,4	0,52	2,02	-	-	3,83	-	-
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (<i>Carpinus betuli</i>) [Stellario-Carpinetum]	9,5	-	8,51	-	-	0,98		2,08
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i>	69,9	-	12,45	-	-	57,45	8,33	(317,56) ³
91D0*	Moorwälder	6,9	-	1,34	-	-	5,58	-	1,83
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)	11,9	0,21	3,73	-	-	7,93	12,18	24,45 (33,84) ³
91F0	Hartholzauenwälder mit <i>Quercus robur</i> , <i>Ulmus laevis</i> , <i>Ulmus minor</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i> (<i>Ulmion minoris</i>)	5,2	0,42	1,32	-	-	3,46	1,57	(33,84) ³

Erläuterungen Tab. 1:

¹Wiederherstellung aufgrund Erfordernis aus dem Netzzusammenhang:

- Reduzierung C-Anteil auf allen C-Flächen
- Flächenvergrößerung auf Entwicklungsflächen (E-Flächen)
- Flächenvergrößerung auf sich potentiell eignenden Biotoptypenflächen (pot. BTT) ohne LRT-Zuweisung

² Die linearen potentiellen Bereiche entlang der Fließgewässer werden in der Karte über den LRT 3260 dargestellt, Gräben durch den Biotoptyp FGR. Eine Quantifizierung erfolgt nicht.

³ Wert in Klammern: Suchräume (SR) bilden Flächen, die keine Erfassungseinheit gemäß Kartierschlüssel 2021 für den jeweiligen LRT darstellen, sich aber potentiell z. B. aus standörtlichen Gründen zur Entwicklung eignen können.

FFH-Gebiet 90	FFH-Name, ggf. Teilgebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“, Ausschnitt im LK Gifhorn	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn Bearbeitungsstand: 11.02.2022
----------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------

Erhaltungsziele

Der nachstehenden Tabelle sind die Populationsgrößen und Erhaltungsgrade der einzelnen Arten zu entnehmen:

Tab. 2: Populationsgrößen (Anzahl Ind. bzw. Anzahl Brutpaare) und Erhaltungsgrade der einzelnen Arten (Angaben - sofern vorhanden - gemäß SDB und NLWKN 2009, 2011; wertgebende Vogelarten fett).

Art	Gruppe	NSG-VO	Erstmeldung bzw. 1999		5. Berichtspflicht bzw. 2018		NLWKN (2009, 2011)	
			Populationsgröße	Erhaltungsgrad (EG)	Populationsgröße	Erhaltungsgrad (EG)	Erhaltungsgrad (EG) B	
Europäischer Biber	<i>Castor fiber</i>	Säugetiere	x	5	B	11-50	B	1,5 - 3 ¹
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	Säugetiere	x	r	B	6-10	B	> 75 % ²
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis myotis</i>	Säugetiere	x	101-250	B	101-250	B	100 - 250 ³
Teichfledermaus	<i>Myotis dasycneme</i>	Säugetiere	x	p	B	p	B	20 - 50 ⁴
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	Amphibien	x	r	B	p	B	30 - 100 ⁵
Barbe (Schirmart)	<i>Barbus barbus</i>	Fische						50 - 300 Ind./ha ⁶
Bitterling (Schirmart)	<i>Rhodeus amarus</i>	Fische	x	v	B	r	C	0,25 - 0,5 Ind./qm ⁷
Schlammpeitzger	<i>Misgurnus fossilis</i>	Fische	x	51-100	C	r	C	≤ 300 Ind./ha ⁸
Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	Libellen	x	p	B	p	B	0,1 - 2 ⁹
Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	Libellen	x	p	B	p	B	a) 12 - 124, b) 12 - 74 ¹⁰
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	Vögel		= 6	B	3	B	
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	Vögel		= 10	B	1	B	
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	Vögel		=2	B	6	B	
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	Vögel	x					Biodata GbR (2017): NG
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	Vögel		= 2	B	2	B	
Graugans	<i>Anser anser</i>	Vögel		= 19	B	23	B	
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	Vögel	x	=2	B	0-1	B	
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	Vögel		= 3	C	1	C	
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	Vögel		= 7	B	6	B	
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	Vögel		= 3	B	4 - 7	B	
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	Vögel		= 14	C	31	B	

FFH-Gebiet 90		FFH-Name, ggf. Teilgebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“, Ausschnitt im LK Gifhorn					zuständige UNB: Landkreis Gifhorn Bearbeitungsstand: 11.02.2022		
Erhaltungsziele									
Kleines Sumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>	Vögel		= 1	B	0 - 1	B		
Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	Vögel		= 1	B	2	B		
Krickente	<i>Anas crecca</i>	Vögel		= 1	B	1 - 3	B		
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	Vögel		= 2	B	2	B		
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	Vögel	x	>3	B	32	B		
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	Vögel		= 9	B	34	B		
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	Vögel	x	>4	B	40	B		
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	Vögel		= 6	B	20	B		
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	Vögel		= 6	B	4 - 6	B		
Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	Vögel		= 1	B	0 - 1	B		
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	Vögel		= 17	B	30	B		
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	Vögel		= 12	B	7	B		
Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	Vögel		= 1	B	0 - 1	B		
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	Vögel	x	=5	B	8	B		
Schilfrohsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	Vögel		=21	B	67	B		
Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	Vögel		= 2	B	0 - 1	B		
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	Vögel	x						Biodata GbR (2017): 6 BP, EG A
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	Vögel		= 5	B	3	B		
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	Vögel	x	=1	B	0-1	B		
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	Vögel		= 1	B	1	B		
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	Vögel		= 18	B	20 - 50	B		
Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	Vögel		= 12	B	5	B		
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	Vögel		= 3	C	0 - 1	C		
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	Vögel		= 1	C	0 - 1	B		
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	Vögel		= 9	B	7	B		
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	Vögel		= 38	B	31	B		
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	Vögel	x	=2	B	7	B		
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	Vögel	x	=1	B	1	B		
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	Vögel		= 13	B	8	B		

FFH-Gebiet 90	FFH-Name, ggf. Teilgebiet „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“, Ausschnitt im LK Gifhorn	zuständige UNB: Landkreis Gifhorn Bearbeitungsstand: 11.02.2022
----------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------

Erhaltungsziele

Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	Vögel		= 1	B	4	B
Gänsesäger (GV)	<i>Mergus merganser</i>	Vögel		= 23	B	8	B
Spießente (GV)	<i>Anas acuta</i>	Vögel		=40	B	20	B
Zwergsäger (GV)	<i>Mergus albellus</i>	Vögel		= 1	C	11	B

Erläuterungen Tab. 2:

r = selten, mittlere bis kleine Population (rare), p = vorhanden (ohne Einschätzung, present), v = sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen; A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht; NSG-VO = Naturschutzgebietsverordnung, x = als Erhaltungsziel aufgenommen; GV = Gastvogel, NG = Nahrungsgast

¹ Europäischer Biber: Anzahl besetzter Biberreviere pro 10 km Gewässerlänge

² Fischotter: %-Anteil positiver Stichprobenpunkte

³ Großes Mausohr: mittlere Anzahl adulter W. in den Wochenstubenkolonien; hier aber nicht relevant, da nur die Jagdhabitats der Art betrachtet werden

⁴ Teichfledermaus: mittlere Anzahl adulter W. in den Wochenstubenkolonien; hier aber nicht relevant, da nur die Jagdhabitats der Art betrachtet werden

⁵ Kammmolch: maximale Aktivitätsdichte je Fallennacht über alle beprobten Gewässer eines Vorkommens

⁶ Barbe: Bestandsgröße/ Abundanz: Adulte und Subadulte; Altersgruppe(n) (AG): in geeigneten Habitats: zwei oder mehr AG nachweisbar; fakultativ: Juvenile (0+ Ind.) in geeigneten Habitats: 0,1 - 0,5 Ind./m²

⁷ Bitterling: Bestandsgröße/ Abundanz; relative Abundanz (in geeigneten Habitats = Mittelwert der Probestellen): 5 - 25 Ind./100 m²; Altersgruppen (auf Grundlage der Längverteilung für das gesamte Gewässer bzw. den untersuchten Bereich): zwei oder mehr Altersgruppen nachweisbar

⁸ Schlammpeitzger: Bestandsgröße/ Abundanz; Altersgruppen (auf Grundlage der Längverteilung für das gesamte Gewässer bzw. den untersuchten Bereich): eine Altersgruppe nachweisbar

⁹ Große Moosjungfer: Exuvien: Schlupfdichte pro m Uferlinie und Jahr (Anteil des untersuchten Raums in Relation zur Gesamtgröße des Vorkommens, absolute Anzahl Exuvien und Durchschnittswert pro 50 m angeben); alternativ (falls Exuviensuche nicht möglich): Anzahl Imagines (Maximum von 2 Begehungen pro Gewässer(komplex)/ ggf. Gewässerteil): regelmäßig (d. h. in jedem der 3 Untersuchungsjahre) 2 - 5

¹⁰ Grüne Flussjungfer: Anzahl Exuvien (Jahressumme) (Anteil des untersuchten Raums in Relation zur Gesamtgröße des Vorkommens, absolute Anzahl Exuvien und Durchschnittswert pro 250 m angeben) a) Fluss b) Bach